Bad Landeker Stadtblatt u. Nachrichten

In warmer Schwefelquelle gesund gebadet

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden. Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Erscheint Dienstag und Freitag. Postbezugspreis monatlich 80 Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. Beilagen: Dienstag der achtseitige Bildbeobachter, Freitag das vierseitige bebildete Unterhaltungsblatt.

Anzeigenpreise, Nachlässe und sonstige Bedingungen laut Preisliste. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm. — Für Rücksendung unverlangt eingesandter Beiträge, wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonto Amt Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 u. 432.

Nr. 35 | Freitag, den 30. April 1937 | 64./39. Jahrg.

Festtag der Arbeit

Erster Maienmorgen.

Frieden liegt über Deutschlands Gauen. Feiertagsruhe. Verklungen ist das Stampfen der Maschinen, das Pochen der Hämmer, das Bohren und Kreischen der Sägen, das eintönige Tippen der Schreibmaschinen. Die Fabrikschornsteine rauchen heute nicht; aber hoch oben an den Schloten der Industriewerke, an den Fördertürmen der Zechen und Gruben flattern die Fahnen des neuen Deutschland.

Der erste Mai ist für uns ein Begriff geworden, er ist ein Tag der Freude, der Besinnung, der Sammlung. Früher zerrissen in Klassen, machtlos am Boden liegend, ein Spielball für die ganze Welt, führten wir ein schattenhaftes Dasein. Heute: ein Deutschland liegt vor uns, das wieder seinen Platz an der Sonne erkämpft hat. Ein Volk, immun gegen die Pestbazillen des Bolschewismus, einig in seinen vielen Stämmen und Ständen, nicht klagend und zagend, sondern lebensbejahend und trutzig — ein Deutschland, das wieder Weltgeltung im wahrsten Sinne des Wortes hat!

„Nationaler Feiertag des Deutschen Volkes" nennt sich mit Recht der erste Mai. Aber keine Demonstrationszüge des marxistischen Internationalismus, der Verneinung und Zerstörung, wälzen sich durch die Straßen, sondern ein diszipliniertes Arbeitsheer deutscher Menschen, die sich gegenseitig wieder achten und schätzen lernten. Wir erinnern uns noch der irreführenden, vernebelnden Parolen der zersetzenden Klassenkampfparteien von einst, mit denen man — statt Arbeit und Brot — die Massen fütterte. Wir kennen noch die Aufrufe zum Proteststreike die Schlagworte, wie z. B. „China den Chinesen" usw. Nur die Parole „Deutschland den Deutschen" meidete man mit Raffinesse und Geschick, um dunklen Geschäften nachgehen zu können.

All das war einmal. Inzwischen hat der Nationalsozialismus den ersten Mai gesäubert, geadelt und ihn erhoben zum Tag der frohen Volksverbundenheit aller schaffenden Deutschen. Arbeiter der Stirn und der Faust, Bauern, Soldaten stehen als Kameraden, als Brüder ihres Blutes, in einer Front. Sie haben einen unlösbaren Bund für immer geschlossen, komme, was kommen auch mag!

Die fünfte Maifeier des neuen Deutschland ist aber nicht nur ein Tag des Ausspannens, indem wir auf die großen Leistungen der vergangenen letzten Jahre nach der Machtergreifung durch unseren Führer Rückschau halten, sondern zugleich ein Tag des Anspannens, steht doch die diesjährige Maifeier im Zeichen des Vierjahresplanes. Der erste Mai gibt uns die Marschroute für die Zukunft. Die Zukunft kann für uns nur heißen:

Vorwärts Deutschland!

Organisationsplan zum „Tag der nationalen Arbeit".

1. Am 30. April 1937 um 18 Uhr vor dem Rathaus Errichtung der Maibäume. Ausgestaltung durch HJ., BDM. und JV.
2. Am 1. Mai um 6 Uhr großes Wecken der HJ. und des JV.
3. Um 8 Uhr Jugendkundgebung der HJ., des JV. und BDM.
4. Um 11 Uhr Antreten zum Festzug und Kundgebung Reichensteinerstraße, Spitze Sternbrücke.

   Führung des Festzuges:

   Kirchstraße, Vorwerkstraße, Glatzerstraße, Ring, Hohenzollernstraße, Seitenbergerstraße, Georgenberg, Obere Kurstraße, dann Eintritt in den Kurpark, Seite Marienbad.
5. Worte des Hoheitsträgers.
6. Von 12—13 Uhr: Übertragung der Kundgebung aus dem Lustgarten in Berlin mit Führerrede. Nach der Kundgebung zwangslose Auflösung des Festzuges.
7. Abendveranstaltung aller Schaffenden im Hotel Blauer Hirsch und Goldenes Kreuz.

Marscheinteilung des Festzuges:

1. Musikzug der Ortsgruppe der NSDAP.
2. Hoheitsträger.
3. Fahnenabordnungen der SA., SA. II, PL., DAF., NSKOV., NSBO.
4. Arbeitsdienst.
5. DAF., an der Spitze die Amtswalter der ADF.
6. Als Abschluß die SS.

Anmerkungen zu Punkt 5 der Marscheinteilung: Es marschieren somit in der DAF. alle schaffenden Deutschen. Von den Gliederungen werden also nur Fahnenabordnungen gestellt. Die Betriebe marschieren als Betriebsblocks innerhalb des Festzuges mit dem Betriebsführer oder dessen Stellvertreter an der Spitze. Die Betriebsobmänner haben ihren Platz neben dem Betriebsführer. Der Betrieb Stadtverwaltung marschiert als 1. Betriebsblock. Hinter den Betriebsblocks treten alle anderen Schaffenden an. Uniformierte Formationen, außer Arbeitsdienst, treten also nicht an. Ebenso gibt es keine Berufsgruppen in Berufskleidung. — Jeder Teilnehmer trägt als Symbol der Volksgemeinschaft die Maiplakette. Die DAF.-Mitglieder das DAF.-Abzeichen.

Deutsche Arbeitsfront: Fachgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe. Am 3. Mai im Hotel zur „Wilhelmshöhe" findet die Maifeier der Angestellten des Gast- und Fremdenheimgewerbes statt. Wir erwarten, daß die Betriebsführer mit ihrer Gefolgschaft vollzählig erscheinen. Es muß möglich sein, daß die Vgg., welche am 1. Mai verhindert sind an der Abendveranstaltung teilzunehmen, dafür am 3. Mai ihre Maifeier begehen können. Auf Anordnung der Gaufachgruppe sind die Gefolgschaftsmitglieder an diesem Tage zu beurlauben.

Neues in Kürze.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Kaiser von Japan zu seinem Geburtstag aufrichtige Glückwünsche übermittelt.

Der Führer und Reichskanzler hat dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien, der am Mittwoch 44 Jahre alt wurde, ein Glückwunschtelegramm übermittelt.

Der Führer und Reichskanzler hat für die beste Leistung im motorlosen Flug im Laufe des Jahres 1937 einen Geldbetrag von 4000 RM. gestiftet.

Der Reichs- und Preußische Arbeitsminister hat genehmigt, daß als Ersatz für den durch Himmelfahrt und Pfingstmontag entstehenden Verdienstausfall an den Werktagen in der Zeit vom 3. Mai bis 12. Juni soviel Arbeitsstunden vor oder nachgearbeitet werden dürfen, wie auf zwei Arbeitstage entfallen würden.

Der Dozent für katholische Religionslehre an der Hans Schemm-Hochschule in Pasing, Kober, legte am Dienstagabend im großen Hörsaal der Hans Schemm-Hochschule ein neues Bekenntnis zur Gemeinschaftsschule ab.

Die italienischen Industriellen besuchten auf ihrer Deutschlandfahrt am Mittwoch das Herz des Industriereviers, Oberhausen, um einen Eindruck von den Grundlagen der deutschen Industrie zu erhalten.

Die Große Strafkammer Koblenz verurteilte den Franziskanerbruder Ignatius wegen Verbrechens gegen § 176,3 und § 174,1 zu 1½ Jahren Gefängnis. Er hatte sich noch in einem Alter von 70 Jahren an jungen Zöglingen vergangen. Der Bruder Desiderius der wie Ignatius aus dem Kloster Waldniel kommt, erhielt wegen Verbrechens gegen § 175 und § 174,1 2½ Jahre Zuchthaus.

Für den 1. Mai ist in London mit einem allgemeinen Verkehrsstreik zu rechnen, da die Verhandlung zur Beilegung ergebnislos abgebrochen werden mußte.

Nach den Mitteilungen des amtlichen Heeresberichtes konnte die Offensive der Nationalen an der Baskenfront erfolgreich weitergeführt werden. Ein baskischer Kommunist mußte im Sender von Bilbao zugeben, daß die Lage außerordentlich ernst für die Bolschewisten sei.

Ein Richter des New Yorker Stadtgerichts wurde auf offener Straße von einem Unbekannten mit einem Dolch niedergestochen und wichtiger Gerichtspapiere beraubt.

In dem Strafverfahren gegen die katholischen Jugendführer aus Düsseldorf, die zu Funktionären des ehemaligen kommunistischen Jugendverbandes hochverräterische Beziehungen zur Schaffung einer gegen den Bestand des neuen Deutschland gerichteten „katholisch-kommunistischen Einheitsfront" unterhalten haben, verkündete der Volksgerichtshof des Deutschen Reiches am Mittwoch nach dreiwöchiger Verhandlungsdauer das folgende Urteil:

Die Angeklagten Clemens, Himmes und Schäfer werden freigesprochen.

Der Angeklagte Rossaint erhielt wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens unter erschwerenden Umständen elf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Der Angeklagte Steber wurde wegen des gleichen Deliktes zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Angeklagte Jülich erhielt wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens zwei Jahre Zuchthaus und zwei Jahre Ehrverlust.

Wegen Beihilfe zur Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens wurde der Angeklagte Kremer zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr sechs Monaten verurteilt, von der Anklage wegen Vergehens nach der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Deutschen Reiches vom 4. Februar 1933 wurde er freigesprochen.

Aus Bad Landeck.

* **Vom Finanzamt.** Am Dienstag, den 4. Mai 37 findet in Bad Landeck (2. Stock der Rathauses, Zimmer 13) ein Sprechtag für die Steuerbezirke II und X statt. Sprechzeit von 9½ bis 13 Uhr.

Glatzer Gebirgsverein. An der Sternwanderung des Glatzer Gebirgsvereins nach Grunwald beteiligt sich auch unsere Ortsgruppe. Wir wollen bis Rückers fahren und über Stille Liebe, Lonyhöhe, Buchenwinkel nach Grunwald. Bei genügender Beteiligung soll Gemeinschaftsauto benützt werden. Das Auto soll uns in Reinerz abholen, es ist also denjenigen von unseren Mitgliedern, welche die Wanderung nicht mitmachen können, Gelegenheit zur teilweisen Teilnahme an der Wanderfahrt gegeben. Es ist daher Anmeldung bis Montag abend bei Hillmann erforderlich, damit in der nächsten Folge der Zeitung die endgültige Bekanntgabe stattfinden kann.

* **Sämtliche Handwerksmeister** beteiligen sich mit ihren Gefolgschaftsmitgliedern geschlossen an den Feiern der NSDAP. und ihren Untergliederungen am 1. Mai.

Am 1. Mai Flaggen heraus!

Aus Anlaß des Nationalfeiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, die Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

* **Praktische Winke.** Die beliebte Monatsschrift der Ring-Drogerie Eugen Preiß liegt der heutigen Ausgabe für unsere geschätzten Leser bei.

„Zu spät" hatte der Arzt zu dem vor ihm stehenden Patienten gesagt, „zu spät — —". Was hatte der Mann? Welche Krankheit war es? **Krebs!** Ja, wäre er rechtzeitig zum Arzt gekommen, dann hätte er geheilt werden können. **„Zu spät"**, so heißt auch das Krebsaufklärungsdrama, das am Dienstag, den 4. 5. 1937 um 20 Uhr im „Weißen Roß" in Habelschwerdt durch die Deutsche Bühne für Volkshygiene aufgeführt wird. Deutscher Volksgenosse und besonders Du, deutsche Volksgenossin, die Du durch diese Krankheit besonders gefährdet bist, verschaffe Dir Aufklärung, damit es nicht auch bei Dir heißt: „Zu spät". Auskunft über die Aufführung in Habelschwerdt erteilt die Kreisdienststelle der RAS., Bad Landeck, Kreisleitung.

Bauernregeln vom Mai. Viel Gewitter im Mai, der Bauer schreit „Juchhei"! — Maientau macht grüne Au'; Maienfröste unnütze Gäste. — Wenn Spinnen fleißig weben im Freien, läßt sich dauernd schön Wetter prophezeien; weben sie nicht, wird's Wetter sich wenden, geschieht's bei Regen, wird der Mai bald enden. — Lassen die Frösche sich hören mit Knarren, wirst du nicht lange auf Regen harren. — Wenn der Froschlaich im Lenz tief im Wasser war, auf trockenen Sommer deutet das; liegt er nur flach oder am Ufer gar, dann wird der Sommer besonders naß. — Pankratz und Urban ohne Regen, bringt dem Weine großen Segen. — Wenn Urban kein gut' Wetter hält, das Weinfaß in die Pfütze fällt. — Hat Urban gut' Wetter und Vit starken Regen, dann bringt's den Bauern großen Segen. — Urban gibt den Rest, wenn Servaz noch was übrig läßt. — Am Urbanstag Regen, für den Winzer kein Segen. — Vor Nachtfröst' bist du sicher nicht, bis daß herein Servatius bricht. — Nachdem der Urban pflegt zu sein, so glaubt man, daß gerät der Wein. — Wie das Wetter am Himmelfahrtstag, so glaubt man, auch der Herbst sein mag. — Georgus und Mark's bringen oft Arg's. — Servazi, das sind erst drei Lumpazi; oft Urban gar ist streng fürwahr; auch Peter und Paul sind manchmal faul! — Regen im Mai gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu. — Auf nassen Mai kommt trockener Juni herbei.

Richtlinien für die Durchführung der Gewerbesteuer.

Der Reichsminister der Finanzen hat Richtlinien für die Durchführung der Gewerbesteuer herausgegeben. Diese werden im Reichssteuerblatt veröffentlicht und können durch den Buchhandel zum Preis von 30 Pfg. bezogen werden. Die Kenntnis dieser Richtlinien ist für alle Steuerpflichtigen wichtig, die für das Rechnungsjahr 1937 zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Die Gewerbesteuerrichtlinien erläutern die Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 1. Dezember 1936 und die Bestimmungen der Ersten Durchführungsverordnung dazu vom 26. Februar 1937. In Hinblick darauf, daß das neue Gewerbesteuerrecht erstmalig für das Rechnungsjahr 1937 einheitlich für das gesamte Reichsgebiet gilt, kommt den Richtlinien besondere Bedeutung zu. Sie enthalten Erläuterungen über den Steuergegenstand (Abgrenzung des Gewerbebetriebs gegenüber der Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Vermögensverwaltung usw.), über die Behandlung von Gesellschaften und über die Ermittlung des Gewerbeertrags und des Gewerbekapitals. Sehr eingehend sind die Erläuterungen über Umfang und Bedeutung des Gewinns im Sinn des Einkommen- und Körperschaftssteuergesetzes und über die dem Gewinn hinzurechnenden und die von ihm abzurechnenden Posten. Hier sind vor allem zu beachten die Ausführungen über die für die gewerbliche Wirtschaft besonders wichtigen Fragen, unter welchen Voraussetzungen Schulden als Dauerschulden im Sinn des Gewerbesteuergesetzes anzusehen sind, und wie der zum Betrieb gehörige Grundbesitz zu behandeln ist.

Aus der Grafschaft und Provinz.

as. **Habelschwerdt.** Das Vertrauen einer Geschäftsinhaberin schwer mißbraucht hat die 36jährige Ehefrau Selma Ch. aus Habelschwerdt, die sich vor dem Glatzer Schöffengericht wegen fortgesetzten einfachen und schweren Diebstahls zu verantworten hatte. Die Angeklagte war bei der Inhaberin einer Vorkosthandlung in Habelschwerdt seit 1934 zeitweise zwecks Besorgung von Gängen und Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Sie hat die Gewohnheiten der Geschäftsinhaberin und die Ortskenntnisse dazu benutzt, um in zahlreichen Fällen Diebstähle, bei denen es ihr nur auf bares Geld ankam, auszuführen, bis sie eines Tages im Dezember v. J. gestellt werden konnte. Insgesamt handelt es sich um etwa 1200 RM., die sie bei ihren Einbrüchen sogar mittels Nachschlüssel erbeutete. Das Gericht verurteilte die Angeklagte mit Rücksicht auf den groben Vertrauensbruch zu 5 Monaten Gefängnis.

as. **Glatz.** Den unverbesserlichen Gewohnheitsverbrecher Josef Oppotsch aus Rengersdorf, der zur Zeit wegen Rückfallbetruges eine Zuchthausstrafe von einem Jahre drei Monaten verbüßt, verurteilte das Schöffengericht erneut weegen Betruges zu einer Zusatzstrafe von drei Monaten Gefängnis. Der Angeklagte hat im vergangenen Sommer ein auf Abzahlung gekauftes Fahrrad, das noch nicht sein Eigentum war, einem Gastwirt in Habelschwerdt für 20 RM. verpfändet und nicht wieder eingelöst.

Wegen Vernachlässigung der Unterhaltspflicht gegenüber einem unehelichen Kinde 4 Wochen Haft.

as. **Glatz,** 27. 4. Schlecht bekommen ist dem 32jährigen Anton Kedanna aus Goldbach bei Reinerz die Berufungsverhandlung gegen ein Urteil des Strafrichters am Amtsgericht Reinerz. Im Jahre 1930 schenkte seine damalige Geliebte einem Kinde das Leben und in dem vom Kreisjugendamt angestrengten Alimenten-Prozeß wurde Kedanna als der Vater des unehelichen Kindes zur Unterhaltspflicht verurteilt. Bis zum heutigen Tage hat Kedanna auch noch nicht einen einzigen Pfennig für den Lebensunterhalt seines Kindes gezahlt. Der Arbeit geht er so weit wie möglich aus dem Wege und beschäftigt sich nur gelegentlich auf dem noch nicht drei Morgen großen Grundstücke seiner Mutter. Bereits im Sommer 1933 hat er sich aus der Liste der Arbeitsuchenden streichen lassen und dem Berufsvormund seines unehelichen Kindes ganz offen erklärt, daß dieser es nicht erreichen werde, durch Lohnpfändungen zu seinem Geld zu kommen, da er keine Arbeit annehmen werde. Mit Rücksicht auf seine einschlägige Vorstrafe in Höhe von 30 RM. hatte ihn der Strafrichter in Reinerz im Februar d. J. erneut wegen Vernachlässigung seiner Unterhaltspflicht zu zwei Wochen Haft verurteilt. In der Berufungsverhandlung vor der II. Strafkammer in Glatz erreichte der Angeklagte das Gegenteil von dem, was er sich in seinen Dickkopf gesetzt hatte. In Anbetracht seines unbotmäßigen Benehmens vor Gericht und der hartnäckigen Art seiner Zahlungsverweigerung hielt es das Berufungsgericht für angebracht und angemessen, die Berufung des Angeklagten gegen das Reinerzer Urteil nicht nur zu verwerfen, sondern die vom ersten Richter erkannte Strafe von 2 Wochen auf 4 Wochen Haft zu erhöhen.

Anklageerhebung wegen des Mittelsteiner Verkehrsunfalles. Kraftwagenführer Gottschlich unter der Anklage der fahrlässigen Tötung des Gendarmeriemeisters Heinze und Verkehrsjündersucht, der kathol. Pfarrer Hermann Schmidt unter der Anklage der Begünstigung.

as. **Glatz,** 27. 4. Der Oberstaatsanwalt in Glatz hat nunmehr nach Abschluß der Ermittelungen durch die Gendarmerie in dem Verfahren wegen fahrlässiger Tötung des Gendarmeriemeisters Heinze aus Mittelsteine am 7. September v. J. gegen den seit dem 30. März in Untersuchungshaft befindlichen 54jährigen Kraftdroschkenbesitzer Alfred Gottschlich aus Obersteine im Kreise Glatz die Anklage erhoben. Dem Beschuldigten Gottschlich wird nicht nur zur Last gelegt, den Tod des Gendarmeriemeisters Heinze fahrlässig verschuldet zu haben, sondern auch als Führer eines Kraftfahrzeuges nach einem Unfall es unternommen zu haben, sich der Feststellung des Fahrzeuges und seiner Person durch die Flucht zu entziehen, indem er den bei dem Unfall Verletzten vorsätzlich in hilfloser Lage sich selbst überließ. Während

Mein blondes Märchen.

Roman von Paul Hain.

37) Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden)

So nah ist er ihr nun und kann doch nicht zu ihr eilen, wie er es möchte. Man muß das alles überlegen. Er schlägt den Weg in die Wiesen ein und kommt auch an Bauer Puhlmanns Koppel vorbei. Und da ist ja auch die Wiese und der Weidenbaum, unter dem er mit der Lisel gelegen hat.

Er wandert weiter. Kirchenglocken bimmeln über die abgemähten Felder. Es ist, als läuteten die Birken und Pappeln mit. In einer unendlichen Feierlichkeit hallt es über das Land, in langen, schwingenden Tönen.

Peter Himmelreich wandert wie durch ein Zauberreich. Da drüben linker Hand liegt die Dragonerschanze. ‚Dort fing es an', raunt sein Herz.

Er merkt nicht, wie die Zeit verrinnt. Wie lange er schon so dahinschreitet durch die Welt. Er steht am Waldrand, einige hundert Meter entfernt steht das Forsthaus, er hört die Hunde bellen, einige Ziegen plärren. Hohe Tannen überragen das bemooste Dach. ‚Da wohnt Lisel', denkt er.

Wie ein Fuchs schleicht er dort herum. ‚Wie denn, wenn ich einfach hineinginge? Aber vielleicht ist sie nicht mehr da und womöglich gar schon eine kleine Försterstrau?'

Er wandert wieder weiter. Unruhe im Blut. Irgendwohin. Und sieht mit einemmal das Gelände vor sich liegen, das er bebauen soll. Also ist er doch heute hingekommen. Hölzerne Baubuden stehen schon da, Materialien zum Bauen sind hier und da aufgestapelt. Ein heißes Gefühl durchrinnt ihn. Lange blickt er über das Land, das nun widerklingen wird vom hämmernden Rhythmus der Arbeit.

In einem nahegelegenen, einsamen Wirtshaus ißt er und ruht eine Weile. Erst jetzt merkt er, wie lange er schon unterwegs ist.

Es ist bereits später Nachmittag, als er umkehrt und den Heimweg antritt, und es dämmert schon, als er das Dorf wieder in der Ferne liegen sieht. Da faßt ihn ein Gedanke.

Das Spätzlehaus muß er noch, und sei's auch nur im Vorübergehen, begrüßen. Auf Feldwegen nähert er sich dem Ausgang des Dorfes. Nun erreicht er die Straße. Hundert Schritte weiter ab träumt das Spätzlehaus.

Und unwillkürlich hemmt er den Schritt, als er näher herangeht. Das Herz hämmert stärker. Anderthalb Jahre hat er es nicht gesehen, und nun ist es, als wäre er nie fort gewesen.

Da steht er am Zaun, an der Hecke, die das Gärtlein nach der benachbarten Wiese zu abgrenzt. Da ist auch der Baumstumpf, über den er damals, als er zum Abend herkam, fast gestolpert wäre; da hat er das kleine Lied von der Lisel gesungen und die Laute dazu geklimpert. Und dort unterm Kirschbaum, wie? Da haben sie gesessen in der Nacht und sich einander versprochen, das ist nie zu vergessen.

Wie es dann kommt, daß er mit einemmal hinüber über den Zaun springt? Es gibt zuweilen seltsame Befehle der Seele.

Peter steht im Garten. Er geht auf die Bank zu und setzt sich, als wäre dies eine Selbstverständlichkeit.

Er schaut umher und hat vielleicht den Gedanken: Dies alles ist mein. Oder: Die Zeit ist stehen geblieben, gestern habe ich mit Lisel auf der Weide gesessen, mit Anna und Mariechen und Nero, nun warte ich hier auf sie, sie wird wohl bald kommen. Aber vielleicht denkt er auch nichts und wartet nur, daß ein Wunder geschähe. Ist es nicht schon ein Wunder, hier wieder zu sitzen?

„Lisel", flüstert er.

Und da geschieht das Wunder.

*

Lisel hat im Haus noch gefegt und gewischt. Es ist ja Sonntag, ihr Spätzlehaus-Sonntag. Und dann hat sie da noch ein wenig gesessen und die wenigen Briefe gelesen, die Peter ihr damals, wie lange ist's her, geschrieben hatte. Es ist ein Abschiednehmen. Morgen wird Hähnchen fragen. Wird sie bis morgen stark genug sein, die Vergangenheit zu vergessen?

Aber nun ist's soweit, daß sie ins Forsthaus zurück muß. Der Abend kommt schon herauf.

Aus der Küche tritt sie in den Garten, noch einmal einen Blick darüber zu werfen. Auch hier vielleicht ein Abschied.

Und jetzt steht sie ganz still.

Die untergehende Sonne glimmt in ihrem Haar und macht es goldfarben. Ihre Augen sind so groß geöffnet wie Kinderaugen, die von Märchen träumen.

Aber nein, das da kann doch nur ein närrischer Spuk sein? Die Gestalt dort.

Sie stößt einen kleinen Schrei aus und schlägt die Hände vors Gesicht. Ein Zittern läuft über ihren ganzen Leib. Als sie sie wieder sinken läßt, steht Peter vor ihr. Ein Mensch von Fleisch und Blut!

„Da bin ich wieder, Lisel", sagt er mit halber Stimme.

„Da — bist — du", stammelt sie.

„Es war ein weiter Weg bis zu dir zurück, und ich weiß nicht, ob er mich noch zum Ziel führt."

Sie blickt ihn mit einer grenzenlosen Zärtlichkeit an. Aber dahinter dunkelt eine ferne Trauer.

„Lisel, sag nur das eine, bist du noch frei?"

Sie zittert von neuem. Dies alles ist so unwahrscheinlich und traumhaft, daß sie's noch nicht begreift.

„Warum fragst du?"

„Antworte doch, Lisel, antworte, ein einziges, kleines Wort."

Stumm blickt sie ihn an.

der Beschuldigte Gottschlich bei seiner ersten Vernehmung kurz nach seiner Festnahme am 29. März versuchte in Abrede zu stellen, an dem tödlichen Unfalle des Gendarmeriemeisters Heinze irgendwie beteiligt zu sein, hat er sich bei seinen späteren Vernehmungen im Laufe der Untersuchungshaft dazu bereitgefunden, der Wahrheit die Ehre zu geben und einzugestehen, den Heinze überfahren zu haben. Nach seinem eigenen Geständnis will Gottschlich ganz plötzlich, während er beim Entgegenkommen eines Personenautobusses aus der Richtung Neurode abgeblendet hatte, vor seinem Kraftwagen den zu Fuß auf der rechten Straßenseite gehenden und sein Fahrrad führenden Gendarmeriemeister Heinze gesehen haben. Ein Unglück war nach seiner Behauptung nicht mehr zu vermeiden. Erst etwa 50 Meter von der Unfallstelle entfernt hat er auf Anregung des in seinem Kraftwagen befindlichen etwa 100 Meter weiter wohnenden katholischen Pfarrers Schmidt aus Mittelsteine gehalten, ist jedoch wegen nur angeblichen Ueberfahrens eines Stück Holzes gleich wieder mit abgeblendetem Rücklicht weitergefahren, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Weiter hat Gottschlich zugegeben, am nächsten Tage vormittags am 8. September v. J. Pfarrer Schmidt in seiner Privatwohnung aufgesucht und ihm mitgeteilt zu haben, daß er den Gendarmeriemeister Heinze totgefahren habe. Auf sein Bitten hin habe ihm Pfarrer Schmidt das Versprechen gegeben, zu schweigen und ihn nicht zu verraten. — Pfarrer Schmidt, der bekanntlich bei seiner ersten fast 2½ stündigen Vernehmung am Tage nach der Verhaftung des Gottschlich den Gendarmeriebeamten gegenüber hartnäckig geleugnet hat, jemals gewußt zu haben, daß Gottschlich den Heinze totgefahren hat, hat bei seiner zweiten Vernehmung die Angaben des Gottschlich in vollem Umfange bestätigt. Er hat auch zugegeben, seiner Wirtschafterin wegen der Unterredung mit Gottschlich am Tage nach dem Unfall Schweigepflicht auferlegt zu haben. — Auf Grund des Ergebnisses im Ermittelungsverfahren hat der Oberstaatsanwalt gegen den 66jährigen katholischen Pfarrer Hermann Schmidt aus Mittelsteine die Anklage wegen Begünstigung des Beschuldigten Gottschlich erhoben, weil er diesem nach Begehung einer strafbaren Handlung als Täter wissentlich Beistand geleistet hat, um ihn der Bestrafung zu entziehen.

Neurode. Anläßlich ihres 100. Geburtstages wurde Frau Agnes Scholz in Neurode durch persönliche Schreiben des Führers und des Ministerpräsidenten Göring geehrt. Das Schreiben des Führers hat folgenden Wortlaut: „Sehr geehrte Frau Scholz! Zu der Vollendung Ihres 100. Lebensjahres spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Ich hoffe und wünsche, daß Ihnen auch weiterhin Gesundheit und Wohlergehen sowie ein gesegneter Lebensabend beschieden sein mögen. Gleichzeitig habe ich Ihnen aus diesem Anlaß eine Ehrengabe von 200 Mark bewilligt, die Ihnen durch die Post zugestellt wird. Mit deutschem Gruß Adolf Hitler." Im Schreiben des Ministerpräsidenten Göring heißt es: „Es ist Ihnen heute vergönnt, Ihr 100. Lebensjahr zu vollenden. Zu dieser seltenen Feier spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche aus. Mögen Sie Ihren Lebensabend in Gesundheit verbringen. Durch die Ueberreichung einer in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin hergestellten Tasse und mit der beigefügten Ehrengabe von 100 Mark möchte ich Ihnen eine Freude bereiten. Heil Hitler! Hermann Göring".

Wozu das Zeitungspapier gut ist. Zeitungspapier ist ein schlechter Wärmeleiter, hält also den mit Papier umwickelten Fuß im Schuh trocken und warm. Ist es feucht geworden, muß es jedoch sofort herausgenommen werden. — Welche Hausfrau ist noch so unvernünftig, fettige Pfannen, Tiegel und Töpfe einfach ins heiße Wasser des Aufwaschnapfes zu tun? Sie würde sich alles verschmieren! Sie reinigt die fettigen Behälter vor dem Aufwaschen sorgfältig mit Zeitungspapier und hat dann nur halbe Mühe. — Papierwickel, von halben Zeitungsseiten gedreht, ersetzen zur Not das Holz beim Feuermachen. — Zeitungspapier ist ein ideales Putzmittel für Kämme. — Ein gutes Silberputzmittel ist die weiße Asche von verbranntem Papier, ebenso auch Zigarren oder Zigarettenasche. Mit einem weichen Lappen wird das Silber damit abgerieben und bekommt bald einen schönen Glanz.

Vom Dachs lebendig eingemauert. Es handelt sich hier um keinen Fakir oder sonst einen Unglücklichen, den sie lebendig eingemauert hätten, sondern um einen Dackel aus dem oberbayerischen Ort Aising. Der Eigentümer war mit seinem Dackel ausgezogen, um letzteren den Füchsen auf die Spur zu setzen. Da sah das Tier einen Bau, anscheinend einen Fuchsbau, in den es eindrang. Das Tier kam nicht mehr zum Vorschein, so daß man alsbald zu graben anfing. Erst nach drei Tagen konnte man den Dackel finden. Er war auf keinen Fuchs gestoßen, sondern auf einen Dachs, der den Hund immer tiefer in seine Gänge lockte und ihn lebendig einmauerte. Vor und hinter dem Dackel hatte der Dachs die Gänge verbaut.

Wissenswertes Allerlei.

Die besten Grammophonplatten können etwa 150 Mal gespielt werden, ehe die Klangschönheit abnimmt. Es sind jetzt Bestrebungen im Gange, Grammophonplatten herzustellen, deren Oberfläche so hart ist, daß sie durch die Stahlnadel nicht angegriffen wird. Eine derartige Platte kann mehr als 1000 Mal gespielt werden, ohne im geringsten zu leiden. Bei diesen Platten wird außerdem das sonst durch die Nadel entstehende Nebengeräusch kaum hörbar sein.

*

Im vergangenen Jahre heirateten in England 814 Mädchen, die erst 16 Jahre alt waren. Die von ihnen gewählten Ehemänner hatten ein Alter zwischen 16 und 45 Jahren.

*

Ein jetzt 65jähriger Farmer in Kanada ist völlig blind und bewirtschaftet dennoch ganz allein seine Farm. Er füttert das Vieh selber, reinigt die Ställe melkt die Kühe und ist so geschickt und tüchtig, daß die Farm einen hübschen Ertrag abwirft.

*

Die Anziehungskraft des Magnetsteins war schon im Altertum bekannt. Er wurde in der Landschaft Magnesia gefunden, woher er seinen Namen bekommen hat. Er wurde in alten Zeiten auch Segelstein genannt, — der Stein, nach dem man segelte.

Geschäftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung)

Eine Überraschung für unsere Leser ist die heutige Beilage des größten deutschen Flurgarderobe-Versandes Josef Koch, Fürth i. Bayern, die Stadt der Spiegel. Wir empfehlen den Prospekt Ihrer Beachtung.

Amtliche Mitteilungen der N. S. D. A. P.

Deutsches Jungvolk, Fähnlein 26/348 Bad Landeck. Am Freitag, den 30. April 1937 tritt das gesamte Fähnlein um 17[30] Uhr am NS.-Jugendheim an. Wir marschieren dann geschlossen zur Errichtung des Maibaumes auf den Ring. Hierzu hat jeder Jg. pünktlich und in Uniform zu erscheinen. — Am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit, tritt ebenfalls das gesamte Fähnlein früh um 7 Uhr am NS.-Jugendheim an. Es wird erwartet, daß auch an dieser Feier alle Jg. teilnehmen.

NSDAP. Hitlerjugend und BDM. Standortbefehl! Am Sonnabend, den 1. Mai früh um 5[15] Uhr tritt der Standort Bad Landeck vollzählig in Uniform vor dem HJ.-Heim zum Wecken an. Entschuldigungen werden nicht berücksichtigt.

NSDAP., Ortsgruppe Bad Landeck. Sämtliche Politischen Leiter haben sich in Uniform am morgigen Festzug zu beteiligen. Antreten um 11 Uhr an der Sternbrücke.

Deutsche Arbeitsfront. Sämtliche Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront treten geschlossen am 1. Mai zum Festzug um 11 Uhr auf der Reichensteiner Straße an. Die Handwerksmeister und Gewerbetreibenden erscheinen pochzählig mit ihrer Gefolgschaft. DAF.-Walter, welche der SA. usw. angehören, marschieren am 1. Mai unbedingt im Block der Amtswalter. Diese Vereinbarung ist mit den zuständigen Führern der Einheiten getroffen worden. — Abrechnung der Maiplaketten am 4. Mai in der Geschäftsstelle.

Vereinskalender.

Männer-Gesangverein. Freitag, den 30. April, 20 Uhr im „Blauen Hirsch" wichtige Besprechungen wegen Empfangs der auswärtigen Sängergäste. Alle aktiven und inaktiven Mitglieder werden gebeten zu erscheinen.

Gaststätten und Fremdenheimgewerbe. Die für den 3. Mai angesetzte Versammlung im Hotel „Wilhelmshöhe" fällt aus, weil der Gaufachgruppenredner am Erscheinen verhindert ist. Die Durchführung der Versammlung wird auf einen späteren Tarif verlegt. Der neue Tarif wird am 15. Mai bekannt gegeben.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Freitag, den 30. April, nachm. 5—6½ Uhr Beichtgelegenheit.
Sonnabend, den 1. Mai — Nationalfeiertag — ¼7 Uhr hl. Messe, ½11 Uhr heil. Amt, 2½ Uhr erste Maiandacht. Darauf Beichtgelegenheit.
Amt in Winkeldorf.
Sonntag, den 2. Mai ¼7 Uhr hl. Messe, ½8 Uhr Schülergottesdienst, 9 Uhr Hauptgottesdienst, 2 Uhr Maiandacht.
Montag, Dienstag, Mittwoch Bittage 6 Uhr hl. Amt, darauf Prozession bei zulässiger Witterung.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 2. Mai (Rogate) ½10 Uhr Gottesdienst.
Kollekte für unsere Kirche.
½11 Uhr Besprechung mit der konfirmierten Jugend.
Donnerstag, den 6. Mai (Himmelfahrt) ½10 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls.
Kollekte: Heidenmission.

Hauptschriftleiter August Urner,
Stellvertreter Gustav Hänsch, beide in Bad Landeck.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter August Urner, Bad Landeck.
Druck und Verlag August Urner, Bad Landeck.
— D.-A. III. 37: 1130 Stück. —
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.

Da legt er sehr sacht den Arm um sie und führt sie zur Bank. Sie läßt es willenlos geschehen. Morgen wollte Hähnchen fragen, und nun steht Peter vor ihr. Ist das nicht ein Wunder?

Viele Gedanken stürzen in Peters Kopf durcheinander. Wie soll er anfangen? Und über allem das eine Wissen: Lisel sitzt neben mir!

Aber dann fängt er sich doch auf. Und die Worte kommen erst zögernd, danach strömender über seine Lippen.

„Wenn Freund Rübesam nicht gewesen wäre, säße ich auch heute noch nicht hier, Lisel. Du kennst ihn ja."

Sie nickt kaum merklich.

Er spricht weiter. Als er davon erzählt, daß er im vorigen Jahr hier gewesen ist, um sie zu überraschen, zuckt sie zusammen. Ein hellerer Schimmer breitet sich über ihr Gesicht. Er war also doch da! Aber warum war er nicht zu ihr gekommen? Sie erfährt es gleich, da er weitererzählt, und eine Blutwelle schießt ihr ins Gesicht. Aber sofort begreift sie nun auch die ganzen Zusammenhänge. Ihr Herz versteht, was Peter damals gefühlt haben mußte. Unwillkürlich macht ihre Hand die erste Bewegung zu ihm hin und berührt seinen Arm.

Dann hört sie weiter zu.

„Ja, Lisel, ich war ein großer Narr, daß ich trotzdem nicht zu dir gekommen bin. Der Rübesam hat allerdings gut Reden gehabt, den hat's ja auch nicht so getroffen. Ich war eben ein dummer Peter!"

Lisel erfährt, was Rübesam hier herausbekommen hatte, von seiner Oper, die gestern aus der Taufe gehoben wurde, und wie nun erst Peter selber alles erfuhr. Es geht ein bißchen verworren in seinen Worten zu, aber Lisel begreift schon, wie es ihn ergriffen und erschüttert haben muß, und da flattert ein erstes, leises Lachen über ihre Lippen, als sie sich vorstellt, wie Peter und sein Freund Hals über Kopf aus dem Theater geflüchtet sind und Peter alles im Stich ließ, um so schnell wie möglich her zu kommen.

„Du!"

Er beugt sich zu ihr.

„Lisel, kannst du nun alles verstehen!"

Der helle Glanz in ihrem Gesicht ist geblieben. Kein Zittern ist mehr in ihr.

„Peter", flüstert sie.

„Du hast mir noch nicht geantwortet, Lisel, bist du noch frei?"

Sie senkt den Kopf.

Es rauscht und braust ihm durch den Schädel.

„Morgen wollte ich ihm antworten."

„Und du wirst — was wirst du ihm sagen?"

Da hebt sie das Gesicht wieder hoch, ein weites, kindhaft-frohes Lächeln steht darin, daß es ganz durchglüht scheint davon.

„Ich glaube, ich hätte ihm sagen müssen: Ich kann nicht, so lange ich dich nicht wiedergesehen habe! Nein, ich hätte es nie tun können, das weiß ich nun, Peter! Lieber wär' ich allein geblieben."

Es geht ein wilder, verrückter Schrei durch den Garten, daß das Späglehaus erschrocken aufhorcht. So einen glücklichen Schrei hat es wohl noch nie in seinem langen Leben gehört.

„Lisel!"

Er reißt sie an sich, daß es ihr wehtun müßte, aber sie spürt es in diesem Augenblick gewiß nicht. Sie wirft nur mit einer jubelnden Hingegebenheit die Arme um seinen Hals und schmiegt sich an ihn.

„Und du hast nichts dagegen, wenn du eine Lisel Himmelreich wirst?"

Ein Seufzer aus Lachen und Schluchzen, ein kurzes Stammeln:

„Peter! Peter!"

Dann haben Worte keinen Sinn mehr in dieser Wunderstunde, zwei Menschen halten sich umschlungen, fühlen einer des andern Herzschlag und die süße Trunkenheit, die ihre Lippen verschenken.

Der Abend ist über den Fluß gekommen und hat seine Schatten über den Garten gehängt. Der Kirschbaum raunt leise im Windhauch Grillen zirpen, ein Vogel fährt aus dem Schlaf und schlägt einen einsamen Triller.

Die beiden sehen sich an und lauschen. Es muß eine alte Melodie im Garten hängen geblieben sein, von der auch die Vogelkehle dort weiß und der Kirschbaum und das Gesträuch rings um den Zaun.

„Und kommt der Abend dann heran,
Und ist die Arbeit all getan
Auf Hof und Feld und Wiese,
Dann horchen wir noch stundenlang
Auf unsrer Herzen Kling und Klang,
Ich und die blonde Liese!"

Mit lächelnden Gesichtern neigen sie sich wieder einander zu. Groß leuchtet der Mond am Himmel über dem ganzen Land. Das Bruchmärchen geht wieder um.

*

Es führen alle Wege ihrem vorbestimmten Ziel entgegen. Und so ist es Hähnchen wohl nicht bestimmt gewesen, die Lisel in sein Forsthaus mitzunehmen. Es tut weh, als sie es ihm sagt, und er auch das andere erfährt, daß sie längst jemanden versprochen gewesen, der Peter Himmelreich heißt.

Der und die Lisel, sie haben lange genug ihr Geheimnis vor den andern gehabt, nun weiß es das ganze Forsthaus, das ganze Dorf. Der Oberförster kneift seiner besseren Hälfte in die Hüfte und grinst unverschämt.

(Schluß folgt.)

Die Badapotheke

wird am

3. Mai geöffnet.

Hotel-Pension „Luisenhof"

Seitenberger Straße 56. Die

Eröffnung

der altbekannten, vollständig neu renovierten Gaststätte, sowie des Hotel-Betriebes findet am **Sonnabend, den 1. Mai 1937** statt und bitte ich die verehrten Bewohner von Landeck und Umgegend um freundlichen Besuch.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Arthur Scholz.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die uns bei dem Tode unseres lieben Entschlafenen in so überaus reichem Maße erwiesen wurden, sagen wir allen auf diesem Wege ein herzliches „Vergelt's Gott".

Voigtsdorf, den 30. April 1937.

Anna Tschöpe
und Kinder.

Nußb. **Kulissentisch** mit 4 Einlagen **zu verkaufen.** Zu erfrag. i. der Geschäftsst. d. Bl.

Einen guterh. **Krankenwagen zu kaufen gesucht.** Zu erfrag. in der Geschäftsst. d. Bl.

Versammlung der

Nazarener-Gläubiger

Montag, den 3. Mai, abds. 8½ Uhr **Kornecke.**

Ferkel (Meißner Rasse) verkauft **Buhl,** Reyersdorf.

Anzeigen für die Amtl. Kur- und Fremdenliste 1937

bitten wir schon jetzt aufzugeben.

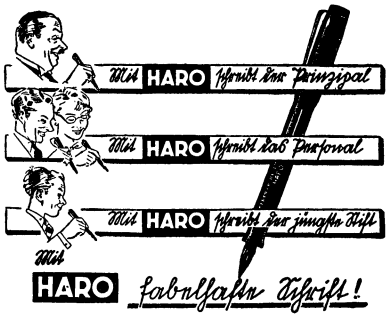
1/16	1/8	1/4	1/2	Seite kostet
1.32	2.63	5.26	10.52	RM.

Abonnements-Bestellungen werden durch die Austräger und in der Buchdruckerei August Urner entgegengenommen.

Bezugspreis 7,50 RM. (ohne Abtrag).

Buchdruckerei August Urner

Verlag der Amtlichen Kur- und Fremdenliste von Bad Landeck. Fernruf 253.



Machen Sie eine Schreibprobe bei

August Urner, Buchdruckerei

Papierhandlung · · · Schreibwarenhandlung

Mitgliedschaft bei der NSV. bedeutet Sozialismus der Tat.

Hotel Haus Hohenzollern

Bad Landeck Fernruf 305.

Zum **Maientanz**

am Sonnabend, den 1. Mai
und Sonntag, den 2. Mai

ladet ergebenst ein V. Bullok.

Gute Stimmungsmusik!

Café zur Linde

Sonnabend, den 1. Mai

Eröffnung der Biele-Terrasse

direkt am Wasser gelegen.

Es spielt die beliebte Hauskapelle.

Anstich von Engelhardt Meisterbräu, Gottesberger Pilsner — Kißling Hell.

Also **hinein** in die Linde.

Es laden freundlichst ein Der Lindenwirt und Frau.

Haus Schlesien

Sonnabend, den 1. Mai
und Sonntag, den 2. Mai

Tanz.

Gemeinschaft, Frohsinn und Tanz

am 1. Mai, 20 Uhr im

Blauen Hirsch u. Goldenes Kreuz

Unkostenbeitrag 30 Pfg.

D. A. F. Ortsgruppe Bad Landeck.

Mein **Schreibmaschinen**-Fenster zeigt Ihnen:
Continental (Wanderer),
Seidel & Naumann (Erika),
Adler-Favorit von 135.— RM. an.

Paul Schmidt, Seitenberger Str. 16 Fernruf 296.

Vorführung ohne Kaufzwang — Ratenzahlung gestattet. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.

Zwangsversteigerung.

Am 8. Mai 1937 um 10 Uhr wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, das dem Zigarrenkaufmann Kurt Hillmann in Bad Landeck gehörige Hausgrundstück in der Albrechtstraße zwangsversteigert.

Amtsgericht Bad Landeck, den 24. April 1937.

RING-LICHTSPIELE.

Freitag, den 30., April bis **Montag,** den 3. Mai 20¹⁵ Uhr und außerdem **Sonntag 16 Uhr**

Ritt in die Freiheit mit Willy Birgel, Viktor Staal, Hansi Knoteck, Ursula Grabley.

Beiprogr.: **Die Stadt der sieben Türme. Heiratsbüro Fortuna. Wochenschau.** Für Jugendliche zugelassen!

Für den Gewerbetreibenden

ist die Schreibmaschine eins der wichtigsten zeitsparenden Hilfsmittel, wenn sie unbedingt zuverlässig, so stabil und mit solcher Präzision gebaut ist wie die weltbekannte

KLEIN-CONTINENTAL

Vorbildlich leiser und leichter Gang, hervorragende Durchschlagskraft, bequemste Bedienung und leichte Transportmöglichkeit sind die Hauptvorzüge, die die Klein-Continental vor allen anderen Klein-Schreibmaschinen auszeichnen.

Verlangen Sie unverbindlich Prospekt und kostenfreie Vorführung. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

WANDERER-WERKE A.-G. • SCHONAU-CHEMNITZ

Stets vorrätig bei **Gustav Hänsch**

Buchdruckerei / Buchhandlung.

Waldschlössel Olbersdorf

ladet für **Sonnabend** zum

Maientanz

ein.

Anfang nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Kinderwagen
Wochenendwagen
Puppenwagen
Dreiräder

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Ratenzahlung gestattet. Wagenausstattungen in großer Auswahl.

Paul Schmidt

Bad Landeck Seitenberger Str.

Frau oder älteres **Mädchen**

gesucht, für die Gemüseküche des **Hindenburg-Heimes.**

Webstoff-Lager Jütte

bringt wundervolle

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen
Seidenstoffen
Trachtenstoffe
das schönste und beste
für wenig Geld.

Bad Landeck, Kirchstr. 2.

Glatz, Neissebrücke,
Habelschwerdt, Glatzerstraße 42.

Zu verkaufen:

1 Küchenbüfett, 1 Küchentisch,
1 Küchenrahmen, 1 Ofenbank,
1 Aufwaschtisch,
2 Kleiderschränke,
1 geschn. rd. Blumentisch

Hoffmann, Ring 2.

Gebr. Hand- und kl. Leiterwagen

verkauft **Weiser,** Zigarrengeschäft.

Seidene Kniestrümpfe 0.65, 0.95 u. 1.25 RM.

Seidene Sportblusen i. gr. Auswahl modernste Hüfthalter und Corsolets

Anny Prochnow-Schubert.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Spielkarten

Deutsche, Französische, Patience, Rommé

Buchdruckerei Gustav Hänsch

Buchhandlung Leihbücherei

Sommer-Sprossen

werden schnell beseitigt durch „Venus" 1936 präm. mit gold. Medaill. London u. Antwerpen.

Jetzt auch B. extra verst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel. Mitesser Venus Stärke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.

Photo-Preiß, Ring-Drogerie.

Glückwunsch-Karten

in reicher Auswahl empfiehlt

August Urner,

Buchdruckerei / Papierhdlg.

1—2 möblierte Zimmer

mit Küchenbenutzg. v. jung. Ehepaar **zu mieten gesucht.** Angeb. unt. A. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nerven wie Stahl hat nicht jeder!

Menschen, die beispielsweise über die geringste Kleinigkeit ärgerlich werden, sei geraten, „Zinsser-Kräuter-Gold" zu nehmen.

Die Verdauung wird gefördert, der Stuhlgang geregelt, das Blut gereinigt und ist den Nerven dienlich.

„Zinsser-Kräuter-Gold" ist ein Hausmittel eigener Art. Warum sollten Sie dieses Hausmittel nicht mal versuchen? (1 Mk. u. 2.50 Mk.)

In allen Apotheken, aber immer nach Zinsser fragen!

Dr. Zinsser & Co. Leipzig 11

Bin mit Ihrem „Zinsser-Kräuter-Gold" sehr zufrieden. Dasselbe erhöht meine Leistungsfähigkeit, stärkt meine Nerven und fördert die Verdauung, die bei mir schlecht war. Paul Uwerth, Bauer, Bleichenbach, Post Asenham. 24. 2. 36.

Photo-Preiß Ring-Drogerie

Inh.: Fachdrogist E. Preiß.

Stadt- und Bad-Apotheke

Inh.: B. Schön.

Die neuesten

Modenhefte

für Frühjahr und Sommer sind eingetroffen

Buchhandlung G. Hänsch.

Buchdruckerei / Leihbücherei.

Die großen, frischen Frühjahrseier halten sich in **Garantol** über ein Jahr!

Rose Tinte

Schreib-Tinte
Füllhalter-Tinte
Haro-Tinte
1/16, 1/4, 1/2 Liter-Flaschen

Stempel-Farbe
Stempel-Kissen

kaufen Sie bei

August Urner

Buchdruckerei

Papier- und Schreibwaren.